

VISION

3. Kernaussage



Regelmässig berichten wir über unsere Vision für die Kirchgemeinde – heute zur 3. Kernaussage: «Als Kirchgemeinde wollen wir Gemeinschaft pflegen und feiern.»

«Jeder soll nach seiner Fassung selig werden.» Mit diesem Ausspruch von Kaiser Friedrich dem Grossen wurde die Verantwortung des Herrschers für die Religion seiner Untertanen aufgegeben oder auch Toleranz gegenüber Religionen propagiert. Weder ein weltlicher Herrscher noch die Institution Kirche geben uns vor, was und wie wir glauben sollen. Dies ist gut reformatorisch. Wie wir unseren Glauben leben, entscheidet jeder Christ auf Grundlage des Evangeliums und in seiner Verantwortung

selbst. Und dennoch soll nicht jeder nach seiner Fassung selig werden. Wir brauchen das Gegenüber und die Gemeinschaft für unseren Glauben. Dies drückt die dritte Kernaussage unserer Vision aus. Bei aller Freiheit sind wir uns bewusst, dass Glauben Gemeinschaft braucht, die uns nicht verordnet wird, sondern die wir pflegen müssen. Dies ist nicht immer einfach und dennoch bringen wir das Pflegen der Gemeinschaft in Verbindung mit dem Feiern. Auf den ersten Blick passt dies nicht so recht zusammen. Dennoch, was wir pflegen, sei es der Garten, die Wohnung oder die Freundschaft, daran freuen wir uns in der Regel auch. Pflegen und Feiern gehören also zusammen. Bisher pflegen wir unsere Gemeinschaft am Sonntag und feiern traditionell den Gottesdienst.

Dies möchten wir ausbauen und sind dabei, das Projekt «Gemeindesonntag» zu entwickeln. Ziel ist das Zusammensein über den Gottesdienst hinaus. Wir werden an den Gemeindesonntagen gemeinsam Mittagessen und den Nachmittag gestalten. Die Struktur des Gemeindesonntags ist offen. Jederzeit ist das Kommen und das Gehen möglich. Zur Orientierung gibt es feste Zeitpunkte. So ist eine Teilnahme auch am Mittagessen oder nur am Nachmittag möglich. Der erste Gemeindesonntag wird am 14. Juni stattfinden. Detaillierte Informationen erhalten Sie in der kommenden Ausgabe des «Kirchenboten». Der Gemeindesonntag wird sichtbares Zeichen, unsere Gemeinschaft zu pflegen und zu feiern.

BURKHARD WITTIG